



## **Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler AfD**  
vom 08.12.2023

### **Krebstherapie bei Kindern und Jugendlichen in Bayern**

Die Staatsregierung wird gefragt:

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 1.1 | Wie viele Kinder und Jugendliche wurden in den letzten fünf Jahren in Bayern mit Krebs diagnostiziert? ..... | 3 |
| 1.2 | Welche Altersgruppen sind am stärksten von Krebserkrankungen in Bayern betroffen? .....                      | 3 |
| 1.3 | Welche Art von Krebserkrankungen sind bei Kindern in Bayern am häufigsten? .....                             | 4 |
| 2.1 | Wie viele Kinder in Bayern erhalten jedes Jahr eine Krebstherapie? .....                                     | 4 |
| 2.2 | Wie lange dauert in der Regel eine Krebstherapie bei Kindern? .....  | 4 |
| 2.3 | Wie viele Kinder sind in den letzten fünf Jahren in Bayern an Krebs verstorben? .....                        | 5 |
| 3.1 | Wie hat sich die Überlebensrate bei Kindern mit Krebs in Bayern in den letzten zehn Jahren entwickelt? ..... | 5 |
| 3.2 | Welche Unterschiede gibt es bei der Krebstherapie für verschiedene Altersgruppen von Kindern? .....          | 5 |
| 4.1 | Welche Behandlungsmethoden werden bei der Krebstherapie bei Kindern in Bayern eingesetzt? .....              | 5 |
| 4.2 | Wie viele Kinder in Bayern erhalten eine Strahlentherapie als Teil ihrer Krebsbehandlung? .....              | 6 |
| 5.1 | Gibt es regionale Unterschiede bei der Verfügbarkeit von Krebstherapie für Kinder in Bayern? .....           | 6 |
| 5.2 | Welche Unterstützungsprogramme stehen den Familien von krebskranken Kindern in Bayern zur Verfügung? .....   | 6 |
| 6.1 | Wie werden Kinder in Bayern während ihrer Krebstherapie betreut und unterstützt? .....                       | 7 |

---

6.2	Welche Langzeitfolgen können bei Kindern auftreten, die eine Krebstherapie in Bayern erhalten haben? .....	7
6.3	Gibt es aktuelle Forschungsprojekte oder klinische Studien zur Krebstherapie bei Kindern in Bayern? .....	7
	Hinweise des Landtagsamts .....	8

# Antwort

**des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst**

vom 19.01.2024

## Vorbemerkung:

Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sind nicht an das Bayerische Krebsregister meldepflichtig, wenn sie an das Deutsche Kinderkrebsregister Mainz (DKKR) gemeldet werden. Gemäß der Richtlinie zur Kinderonkologie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sind alle Zentren verpflichtet, die Patientinnen und Patienten bzw. ihre Personensorgeberechtigten über die Möglichkeit der Teilnahme am Deutschen Kinderkrebsregister zu informieren. Da die Teilnahmequote sehr hoch ist, liegen im DKKR vollzählige Daten vor, die zur Beantwortung der Fragen herangezogen wurden.

### **1.1 Wie viele Kinder und Jugendliche wurden in den letzten fünf Jahren in Bayern mit Krebs diagnostiziert?**

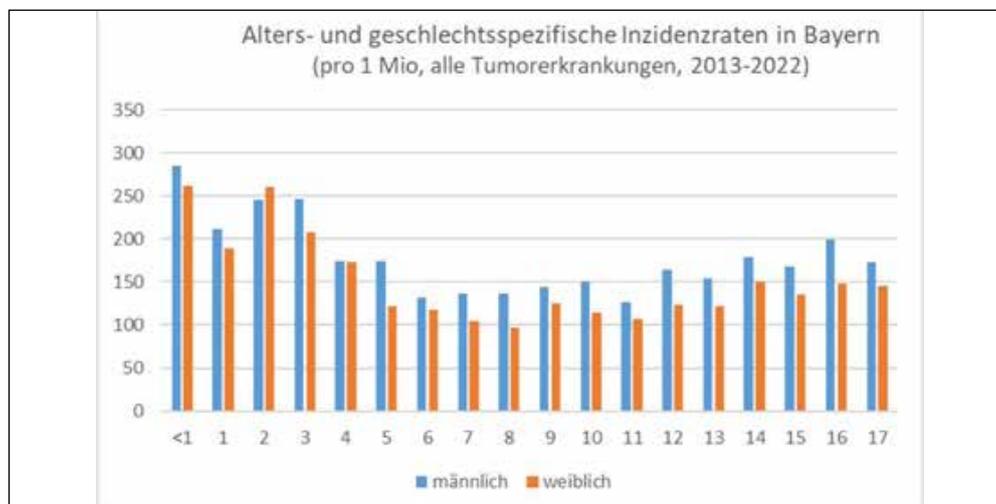
Von 2018 bis 2022 wurden in Bayern 1 828 bösartige Erkrankungen und gutartige Hirntumore bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren diagnostiziert (Quelle: Deutsches Kinderkrebsregister Mainz).

### **1.2 Welche Altersgruppen sind am stärksten von Krebserkrankungen in Bayern betroffen?**

Krebs bei Kindern tritt am häufigsten im Alter unter vier Jahren auf. Abbildung 1 zeigt die alters- und geschlechtsspezifischen Inzidenzraten (Anzahl der Neuerkrankungen pro 1 000 000 Personen der Wohnbevölkerung) für Kinder und Jugendliche für alle Tumorerkrankungen in Bayern.

Sie entsprechen den für Deutschland bundesweit beobachteten Inzidenzraten (Quelle: Deutsches Kinderkrebsregister Mainz).

Abbildung 1: Altersverteilung der Inzidenz von Kinderkrebs in Bayern (2013 bis 2022)

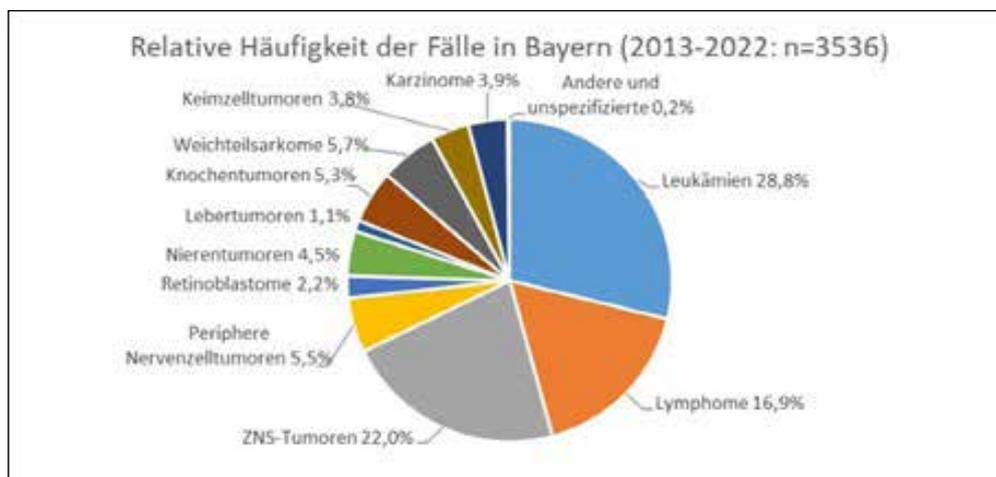


### 1.3 Welche Art von Krebserkrankungen sind bei Kindern in Bayern am häufigsten?

Die häufigsten Tumorerkrankungen sind Leukämien, Tumore des zentralen Nervensystems (ZNS-Tumore) und Lymphome; die genannten drei Tumorarten sind zusammen für zwei Drittel aller Neuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen verantwortlich.

Abbildung 2 zeigt die Häufigkeitsverteilung der häufigsten Kinderkrebsarten in Bayern. Die Verteilung der Diagnosen entspricht der deutschlandweit beobachteten Verteilung (Quelle: Deutsches Kinderkrebsregister).

Abbildung 2: Häufigkeitsverteilung der häufigsten Kinderkrebsarten (2013 bis 2022)



### 2.1 Wie viele Kinder in Bayern erhalten jedes Jahr eine Krebstherapie?

Das DKKR erfasst vollzählig Angaben dazu, in welcher nationalen und internationalen sogenannten Therapieoptimierungsstudie Kinder und Jugendliche eingeschlossen sind. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH). Etwa 95 Prozent der Kinderkrebsfälle in Deutschland sind in solchen Therapieoptimierungsstudien eingeschlossen. Auch für die anderen Fälle und damit für fast alle neu erkrankten Kinderkrebsfälle ist davon auszugehen, dass sie eine entsprechende Therapie erhalten. Dies sind in Bayern ca. 350 pro Jahr.

Hinzu kommen Therapien von Rezidiven bzw. fortschreitenden Erkrankungen. Zu diesen liegen dem DKKR keine vollzähligen Informationen vor (Quelle: Deutsches Kinderkrebsregister Mainz).

### 2.2 Wie lange dauert in der Regel eine Krebstherapie bei Kindern?

Hierzu kann keine allgemeine Aussage getroffen werden. Die Dauer einer Krebstherapie hängt von der jeweiligen Diagnose und dem Risikoprofil ab (z. B. Stadium der Erkrankung, Alter, Geschlecht).

### 2.3 Wie viele Kinder sind in den letzten fünf Jahren in Bayern an Krebs verstorben?

Von 2018 bis 2022 sind in Bayern insgesamt 164 Personen unter 15 Jahren bzw. 246 Personen unter 20 Jahren an Kinder- und Jugendkrebs verstorben (Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Datenabruf am 13.12.2023).

### 3.1 Wie hat sich die Überlebensrate bei Kindern mit Krebs in Bayern in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Aufgrund der geringen Häufigkeit von Kinderkrebs werden im DKKR die Überlebensraten nicht für einzelne Jahre, sondern für 10-Jahres-Zeiträume berechnet. Tabelle 1 zeigt die Entwicklung des 5-, 10- und 15-Jahres-Überlebens der letzten drei Jahrzehnte für die Kinderkrebspatienten, die zum Zeitpunkt der Diagnose in Bayern wohnhaft waren. Man erkennt, dass sich die 10-Jahres-Überlebenswahrscheinlichkeit nach einer Kinderkrebserkrankung zwischen 1991 und 2020 um zehn Prozentpunkte verbessert hat (Quelle: Deutsches Kinderkrebsregister Mainz).

Tabelle 1: Überlebenswahrscheinlichkeiten von Personen mit Kinderkrebs (1991 bis 2020)

Diagnosejahr	Anzahl Fälle*	Überlebenswahrscheinlichkeiten und 95 %-Konfidenzintervalle für		
		5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre
1991–2000	2671	78 (76–80)	76 (74–77)	74 (73–76)
2001–2010	2897	83 (81–84)	80 (79–82)	79 (78–80)
2011–2020	3493	88 (87–89)	86 (85–87)	85 (84–86)

\* Erläuterungen: Für die Diagnosejahre bis einschließlich 2008 wurden die Altersgruppen 0 bis 14 Jahre berücksichtigt, für die Diagnosejahre ab 2009 die Altersgruppen 0 bis 18 Jahre. Die Werte in den grau hinterlegten Kästchen enthalten Projektionen/Hochrechnungen, aber noch nicht das tatsächliche Überleben, da der Zeitraum noch nicht ausreichend ist, d. h. Diagnosejahre, für die noch kein entsprechendes 5-, 10- oder 15-Jahres-Überleben beobachtet werden konnte. Die Entwicklung zeigt eine deutliche Verbesserung des Überlebens für die aktuelleren Diagnosejahre und entspricht den für Deutschland beobachteten Werten.

### 3.2 Welche Unterschiede gibt es bei der Krebstherapie für verschiedene Altersgruppen von Kindern?

Hierzu kann keine allgemeine Aussage getroffen werden. Dies ist abhängig von der jeweiligen Diagnose und dem Risikoprofil (z. B. Stadium der Erkrankung, Alter, Geschlecht) und ist in den Protokollen der jeweiligen Therapieoptimierungsstudien festgelegt (Quelle: Deutsches Kinderkrebsregister Mainz).

### 4.1 Welche Behandlungsmethoden werden bei der Krebstherapie bei Kindern in Bayern eingesetzt?

Hierzu liegen dem DKKR keine Daten vor.

Die bei Kinderkrebs verwendeten Therapieprotokolle und Therapieoptimierungsstudien der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) sind deutschlandweit einheitlich. Im Allgemeinen bestehen die Therapiekonzepte in der Pädiatrischen Onkologie aus einer Kombination einer Chemotherapie mit einer lokalen operativen und/oder strahlentherapeutischen Behandlung. Fast alle malignen Tumoren und hämatologischen Systemerkrankungen im Kindes- und Jugendalter sprechen auf eine Behandlung mit Zytostatika an. Aus diesem Grund steht die Chemotherapie, von

wenigen Ausnahmen abgesehen, im Mittelpunkt der Behandlung oder sie ist wesentlicher Bestandteil der kombinierten Behandlungsstrategie. (Quelle: GPOH, [www.gpoh.de/kinderkrebsinfo](http://www.gpoh.de/kinderkrebsinfo)).

#### **4.2 Wie viele Kinder in Bayern erhalten eine Strahlentherapie als Teil ihrer Krebsbehandlung?**

Hierzu liegen dem DKKR keine Daten vor.

#### **5.1 Gibt es regionale Unterschiede bei der Verfügbarkeit von Krebstherapie für Kinder in Bayern?**

Bayern verfügt mit 44 Krankenhäusern mit der Fachrichtung Kinder- und Jugendmedizin bzw. Kinderchirurgie über ein engmaschiges Netz einander ergänzender Kliniken für die Versorgung somatisch kranker Kinder und Jugendlicher. Daneben werden auch in Krankenhäusern ohne ausgewiesene Pädiatrieabteilung Kinder und Jugendliche auf hohem Niveau versorgt, soweit es nicht der speziellen Expertise und Vorhaltung einer Fachabteilung für Pädiatrie bedarf.

In den letzten zehn Jahren gab es in Bayern an Krankenhäusern keine Schließung einer Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin oder Kinderchirurgie. In allen Landes- teilen stehen grundsätzlich genügend Kapazitäten zur Verfügung. Die bestehenden akutstationären Versorgungsangebote werden kontinuierlich auf notwendige Anpassungen hin untersucht.

Fünf pädiatrische Abteilungen besitzen zudem eine Spezialisierung für Hämatologie und internistische Onkologie. Insgesamt wurden im Jahr 2021 5466 Fälle in diesem Bereich behandelt. Diese Abteilungen befinden sich an den Standorten München (Ludwig-Maximilians-Universität Klinikum München), Regensburg (Universitätsklinikum Regensburg), Erlangen (Universitätsklinikum Erlangen), Nürnberg (Cnopfsche Kinderklinik) und Würzburg (Universitätsklinikum Würzburg) und sind somit in ganz Bayern verteilt. Am Universitätsklinikum Augsburg befindet sich mit dem Schwäbischen Kinderkrebszentrum eine weitere spezialisierte Einrichtung.

Die Anzahl der gesetzlich versicherten Patientinnen und Patienten unter 18 Jahren in Bayern, bei denen in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung eine der Diagnosen C00-C97 „Bösartige Neubildungen“ mindestens einmal als gesichert kodiert wurde, lag im Jahr 2022 bei 2580. Dabei handelte es sich nicht ausschließlich um Neuerkrankungen, sondern um alle Patientinnen und Patienten. Die Dokumentation bei Kindern und Jugendlichen erfolgt hauptsächlich durch Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte sowie Hausärztinnen und -ärzte.

#### **5.2 Welche Unterstützungsprogramme stehen den Familien von krebskranken Kindern in Bayern zur Verfügung?**

Das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) und die bayerischen Bezirke fördern seit vielen Jahren gemeinsam Krebsberatungsstellen in Bayern, soweit diese an Krebs erkrankten Personen und ihren Angehörigen psychosoziale Beratung und Unterstützung anbieten. Diese niedrigschwellige Beratung und Unterstützung steht uneingeschränkt auch Familien von krebskranken Kindern zur Verfügung.

Nachdem der Bund zwischenzeitlich deutschlandweit in die Förderung psychosozialer Krebsberatungsstellen eingestiegen ist, erfolgt die Förderung seit 01.01.2023 auf

Grundlage der „Richtlinie zur Förderung ambulanter Krebsberatungsstellen in Bayern“ und ergänzt die Bundesförderung gemäß § 65e Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) nach den Fördergrundsätzen des Spitzenverbands Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband).

### **6.1 Wie werden Kinder in Bayern während ihrer Krebstherapie betreut und unterstützt?**

Die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Krebs findet in spezialisierten Zentren großer Kliniken statt, die die Familien während der Therapie betreuen. Familien mit krebskranken Kindern können sich mit ihren Fragen auch an eine psychosoziale Krebsberatungsstelle wenden und erhalten dort Unterstützung. Entsprechende Beratungsangebote stehen bayernweit in allen Regierungsbezirken zur Verfügung (siehe auch Frage 5.2).

### **6.2 Welche Langzeitfolgen können bei Kindern auftreten, die eine Krebstherapie in Bayern erhalten haben?**

Spätfolgen können verschiedene Organsysteme betreffen und reichen von leichten Einschränkungen bis zu lebensbedrohlichen Komplikationen.

Schwerwiegende Spätfolgen einer Kinderkrebsbehandlung sind z. B. Kardiomyopathien, Hörverlust, Nierenfunktionsstörungen, Minderwuchs, Schilddrüsenunterfunktion, Unfruchtbarkeit, Gehirnleistungsstörungen sowie Zweitmalignome (Quelle: S1-Leitlinie zur Langzeitnachsorge von krebskranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, [https://www.awmf.org/uploads/tx\\_szleitlinien/025-003l\\_S1\\_Langzeit-Nachsorge-von-krebskranken-Kindern-Jugendlichen-jungen-Erwachsenen%E2%80%93Vermeiden-Erkennen-Behandeln-Spaetfolgen\\_2021-05.pdf](https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/025-003l_S1_Langzeit-Nachsorge-von-krebskranken-Kindern-Jugendlichen-jungen-Erwachsenen%E2%80%93Vermeiden-Erkennen-Behandeln-Spaetfolgen_2021-05.pdf)).

### **6.3 Gibt es aktuelle Forschungsprojekte oder klinische Studien zur Krebstherapie bei Kindern in Bayern?**

Die akademische medizinische Forschung in Bayern wird an den medizinischen Fakultäten und Universitätsklinikum durchgeführt. Zu diesem Zweck werden die für Forschung und Lehre verfügbaren Haushaltsmittel grundsätzlich an die Hochschulen und Universitätsklinikum ausgegeben, die dann im Rahmen ihrer verfassungsrechtlich in Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz (GG) und Art. 108 Verfassung des Freistaates Bayern (BV) garantierten Wissenschaftsfreiheit selbst über Inhalt und Gegenstände ihrer Forschung entscheiden.

Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse erfolgt nach Durchlaufen eines Qualitätssicherungsverfahrens (Peer-Review) auf den üblichen Publikationswegen (Fachzeitschriften, Konferenzen etc.). Eine Mitteilung an das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) erfolgt in aller Regel nicht. Aufgrund der besonderen Relevanz der Krebsforschung wurde im November 2019 das Bayerische Zentrum für Krebsforschung (BZKF), ein Zusammenschluss der sechs bayerischen Universitätsklinikum, sowie im Jahr 2018 das Kinderonkologische Netzwerk Bayern (KIONET) gegründet. Im Jahr 2023 hat das StMWK das BZKF mit 13,05 Mio. Euro und KIONET mit 360.000 Euro finanziell gefördert. Im Rahmen der Arbeit des BZKF wurde ein Studienregister für alle klinischen Studien in Bayern aufgebaut (<https://studien.bz kf.de/>).

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fussnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.